

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 19. August 1969

Blatt 2251

Großes Interesse an der neuen Fremdenverkehrskreditaktion =====

Start im Herbst - Richtlinien werden ausgearbeitet

19. August (RK) Schon jetzt zeigt sich, nach Berichten der städtischen Finanzverwaltung, ein großes Interesse an der neuen Wiener Fremdenverkehrskreditaktion, die der Wiener Gemeinderat vor den Sommerferien beschloß. Diese Aktion, die die Stadt Wien gemeinsam mit der Kammer der gewerblichen Wirtschaft ins Leben gerufen hat, will in einem Gesamtkreditrahmen von 250 Millionen Schilling dazu beitragen, daß die Einrichtungen des Wiener Fremdenverkehrs ihre Leistungen steigern und strukturverbessernde Investitionen vornehmen können. Vor allem für neue Großhotels besteht in Wien ein echter Bedarf, wie kürzlich der Leiter der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien mitteilte. Darüber hinaus wird die Aktion aber auch allen anderen Unternehmungen der Wiener Fremdenverkehrswirtschaft zur Verfügung stehen. Die beabsichtigte jährliche Kreditsumme beträgt 50 Millionen Schilling. Die Stadt Wien und die Kammer der gewerblichen Wirtschaft leiste dabei einen Zinszuschuß von je eindreiviertel Prozent.

Derzeit ist man in der Finanzverwaltung mit der Ausarbeitung der Richtlinien für die neue Kreditaktion beschäftigt. Die Kreditanträge können voraussichtlich ab dem frühen Herbst bei der Zentralsparkasse oder bei der Ersten Österreichischen Spar-Casse eingebracht werden. Eine paritätisch zusammengesetzte Kommission wird alle einlangenden Anträge prüfen. Nur förderungswürdige Unternehmungen und Einrichtungen der Fremdenverkehrswirtschaft in Wien werden die Kredite in Anspruch nehmen können. Als Mindestkredite sind für das Gast- und Schankgewerbe 200.000 Schilling, für Beherbergungsbetriebe 500.000 Schilling in Aussicht genommen. Nach oben hin gibt es keine Beschränkungen. Es wird also möglich sein, mit Hilfe dieser Aktion auch neue Hotels in Wien zu errichten.

In Oberlaa entsteht eine der größten städtischen Wohnhausanlagen
=====

19. August (RK) In Oberlaa entsteht zur Zeit eine der größten städtischen Wohnhausanlagen, die Per Albin Hansson-Siedlung Ost, die nach ihrer Fertigstellung im Jahre 1974 4.500 Wohnungseinheiten umfassen wird. Pro Jahr werden für die Hansson-Siedlung Ost ausschließlich vom Montagebauwerk Süd in Wien Inzersdorf rund 600 Wohnungen vorfabriziert. Die Herstellung der Betondecken und Wände für die Wohnungen, welche mit den für sämtliche Heizungs- und sanitären Installationen nötigen Vertiefungen ausgestattet sind, nimmt einen Zeitraum von bloß drei Stunden in Anspruch.

Hochbaustadtrat Hubert Pfösch, der kürzlich das Montagebauwerk Süd sowie die Großbaustelle Hansson-Siedlung Ost besichtigte, zeigte sich besonders von der in Fertigteilbauweise errichteten Volksschule der Siedlung beeindruckt, in der schon im September der Unterricht aufgenommen wird. Der Schulbau ist so angelegt, daß er ohne weiteres noch vergrößert werden kann.

- - -

Arbeitergasse wird Vorrangstraße =====

19. August (RK) Das Wiener Vorrangstraßennetz ist wieder um ein Stück erweitert worden. In Verlängerung des bereits bestehenden Vorrangstraßenzuges der Steinbauergasse in Meidling wurde nun auch die Arbeitergasse ab Gürtel bis Ramperstorffergasse und dann das Stück der Ramperstorffergasse zwischen Arbeitergasse und Margaretenstraße als Vorrangstraße beschildert. Die Margaretenstraße selbst ist noch nicht Vorrangstraße, doch sind alle Kreuzungen mit den sogenannten Nachrangtafeln abgesichert.

- - -

1.212 mal "Trara" im Juli

=====

Monatsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien

19. August (RK) Die Feuerwehr rückte im Juli zu 1.212 Einsätzen aus und legte mit den Fahrzeugen 20.230 Kilometer zurück.

Von den Einsätzen waren neun Mittelbrände, 191 Kleinbrände, 744 Technische Hilfeleistungen, 34 Untersuchungen, 115 Arbeitsleistungen und 59 Übungen. 47 Einsätze erwiesen sich als Blinder Alarm, 13 mal wurde die Feuerwehr böswillig irreführt.

Bei zwei Mittelbränden mußte zum Schutz von Personen, bzw. zur Verhinderung einer Brandausbreitung Alarmstufe zwei gegeben werden. In einem Fall mußten Personen aus einem höher gelegenen Stockwerk wegen starker Rauchgase in Sicherheit gebracht, im anderen Fall die Ausbreitung eines Dachbrandes verhindert werden.

Als Brandursachen wurden Blitzschlag, Selbstentzündung, elektrische Ursachen und sonstige Feuer-, Licht- und Wärmequellen festgestellt. Fünf Brände wurden durch Brandlegung, sechs durch Kinderbrandstiftung verursacht.

Wegen des sintflutartigen Regens am 31. Juli mußte "Erhöhte Bereitschaft" angeordnet werden. 238 Einsätze wie Auspumpen, Freimachen von Kanaleinläufen und überschwemmter Bahnen wurden innerhalb sechs Stunden durchgeführt.

Mehrere Personen wurden aus einer Zwangslage befreit und Tieren Erste Hilfe geleistet. Von Leichttauchern konnten sechs beim Baden verunglückte Personen in kürzester Zeit gefunden und geborgen werden.

- - -

Operngassen-Teilstück ausgebaut
=====

19. August (RK) Am Freitag, dem 22. August, wird der Umbau der Operngasse zwischen Opernring und Nibelungengasse abgeschlossen sein. Das wichtige Teilstück erhielt während der letzten fünf Wochen einen komplett neuen Unterbau sowie einen Asphaltbelag. Im Zuge der Arbeiten wurden natürlich auch die Gleise der auf Autobusbetrieb umgestellten Straßenbahnlinien 61 und 63 entfernt.

Ab Freitag früh präsentiert sich die Operngasse auf diesem Abschnitt als 15 Meter breites Asphaltband mit vier Fahrspuren. Jenes Teilstück der Operngasse, dessen Umbau einen finanziellen Aufwand von 600.000 Schilling erforderte, wird auch nach dem Umbau stadtauswärts als Einbahn geführt. Die Autobusse der Linie 61 und 63, die bis vor Beginn der Bauarbeiten auf diesem Straßenabschnitt verkehrt gegen die Einbahn fahren, wurden auch weiterhin umgeleitet. Sie fahren über die Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz zur Kopfstation Friedrichstraße.

- - -

Begrüßung im Rathaus
=====

19. August (RK) Als Gäste der Kdpingfamilie Favoriten weilt zur Zeit eine Gruppe aus Bad Künzelsau in Wien. Der einwöchige Besuch ist vor allem dem Studium gewidmet, wie die Wiener Bruderorganisation ihre Kolpinghäuser der Kdpingfamilie aufgebaut hat.

Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi empfing heute vormittag die 40 Jugendlichen im Wiener Rathaus. Die Stadträtin erklärte, daß die Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Wien in erster Linie der heranwachsenden Jugend gewidmet sind, um diese vor Not zu schützen und sie in Sicherheit zu guten Bürgern von morgen werden zu lassen. Aus diesem Grund ist die Stadtverwaltung auch der Kolpingfamilie für deren Mitarbeit auf sozialem Gebiet dankbar.

- - -

Oxforder Musikanten im Arkadenhof
=====

19. August (RK) 34 Buben und Mädeln im Alter von acht bis 19 Jahren konzertierten heute vormittag im Arkadenhof des Wiener Rathauses. Sie wurden von Vizebürgermeister Gertrude Sandner in Vertretung des Bürgermeisters empfangen. Sie gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß sich die musikbegeisterte Jugend aus Oxford Wien - die Stadt der Musik - zu einem ihrer Ziele gewählt hat. Als Andenken an den zweitägigen Aufenthalt übergab Vizebürgermeister Sandner an Kapellmeister C.F. Challis den Notenband "Wienerlieder und Tänze".

Die in Wien weilende Jugendkapelle, die im Verlauf eines Europatrips auch Holland und Deutschland sowie über besondere Einladung der Leondinger Trachtenkapelle Oberösterreich besucht hat, ist nur ein Teil der über 100 Mann starken Blechmusikkapelle von Oxford. Bei dieser Kapelle handelt es sich ausschließlich um musikinteressierte Schüler, die in ihrer Freizeit ein Blechinstrument erlernen. Es gibt übrigens auch eine "Mini-Nachwuchskapelle", die aus vier- bis achtjährigen Kindern besteht.

- - -

Kulturamt der Stadt Wien hilft Kahlenbergdorf
 =====

erhalten
 =====

19. August (RK) Derzeit sind Arbeiten im Gange, um den alten Ortskern des Kahlenbergdorfes zu erhalten beziehungsweise wieder herzustellen. Das Kulturamt der Stadt Wien leistet zu diesem Projekt einen wesentlichen finanziellen Beitrag. Bereits im vergangenen Jahr wurde bekanntlich in Nußdorf in der Kahlenberger Straße mit Hilfe des Kulturamtes ein gelungener Versuch zur Ortsbilderhaltung abgeschlossen.

Im Kahlenbergdorf werden in enger Zusammenarbeit zwischen Bundesdenkmalamt und Kulturamt die alten Häuser restauriert. Ferner soll die Blossgasse neu trassiert werden. Dadurch ist es möglich, eine kleine Stadtmauer zu errichten, wobei Straße und Mauer der Linienführung der alten Häuser angeglichen werden. Auch die Beleuchtung wird dem alten Dorfcharakter entsprechen. Gegenwärtig ist man daran, eine möglichst stilvolle Möglichkeit zu finden.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

19. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Häuptelsalat 2 bis 2,50 S, Paprika 30 bis 40 Groschen je Stück. Paradeiser 4 S je Kilogramm.

Obst: Birnen, Qualitätsklasse Kochobst 3 bis 4 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Zwetschken 7 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

50 Jahre dänische Hilfe für Wiener Kinder:"Jubel-Gedenk-Fahrt" nach Dänemark
=====

19. August (RK) Wie Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi in einem Rundfunk-Interview bekanntgab, **ist** anlässlich der 50-Jahr-Jubiläumsfeier "Dänemark hilft Wiener Kindern" eine Reihe von Festlichkeiten vorgesehen.

Genau 50 Jahre ist es her, daß sich die Dänen zum ersten Mal der unterernährten hungernden Weltkriegskinder annahmen und unzählige Kinder in ihr Land holten, um sie hier Leid, Hunger und Not vergessen zu lassen.

Das halbe Jahrhundert, das seither verstrichen ist, wird nun Anlaß zu einer 50-Jahr-Jubiläumsfeier, die sich zum Teil in Kopenhagen, zum anderen Teil in Wien abspielen wird. Zwischen dem 12. und 21. September reisen 200 Österreicher zum "Dänisch-Österreichischen Freundschaftstreffen 1969", an dem als Ehrenpräsident und Festredner Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi teilnimmt. Schwerpunkte dieses Treffens sind das historische Gedenkfest, die Kranzniederlegung am Grabe Jacobsens am Hellerup-Friedhof, die Pflanzung des österreichischen Baumes und die Errichtung eines Gedenksteines, den das ehemalige "Wienerkind", Bildhauer Paul Peschke geschaffen hat. Bei der Pflanzung des Baumes und der Errichtung des Gedenksteines wird Stadtrat Jacobi eine Fest- und Gedenkrede halten. Alles das findet am 16. September statt. Stadtrat Jacobi wird auch am Schneiderhan-Konzert und am Empfang des Oberbürgermeisters der Stadt Kopenhagen im Rathaus teilnehmen.

Der zweite Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten spielt sich in Wien zwischen dem 18. und 25. Oktober ab. Für diese Woche erwartet man 300 Dänen als Gäste in Wien, denen ein festlicher Abend im Musikvereinssaal, eine "Don Carlos"-Aufführung in der Staatsoper, ein echter Wiener Kaffee-Nachmittag im Sacher, ein Operettenabend in der Volksoper und ein Empfang durch Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus geboten wird. An diesem Abend wird das Rathaus in großer Festbeleuchtung erstrahlen.

Fernsehwettkampf Zürich - Wien: Die Bevölkerung soll beim
=====

Ehrgeiz gepackt werden
=====

19. August (RK) An den Ehrgeiz der Wiener und Züricher Fernseher wird appelliert werden in der Unterhaltungssendung "Servus Zürich - Grüezi Wien", die am 30. August um 20.15 Uhr live und in Farbe ausgestrahlt wird. Dabei treten Mannschaften der beiden Städte zu Geschicklichkeitsspielen an, es wird aber auch die fernsehende Bevölkerung zur aktiven Teilnahme aufgefordert werden. Die beiden Stadtoberhäupter, der Wiener Bürgermeister Bruno Marek und der Züricher Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer haben nicht nur den Ehrenschatz übernommen, sie werden auch im Rahmen der Sendung die TV-Teilnehmer zur Mitwirkung auffordern. Bürgermeister Marek wird sich zu diesem Zweck nach Zürich begeben. Die Aufgaben, die zu lösen sind, sollen - um die Spannung nicht vorwegzunehmen - erst im Rahmen der Sendung bekanntgegeben werden. Durch Punkteauszählung soll dann die "Siegerstadt" ermittelt werden, die - bekräftigt durch eine Urkunde - von der unterlegenen Stadt einen Quadratmeter Grund für eine zu pflanzende Linde geschenkt bekommen wird.

Sollte die österreichische Bundeshauptstadt in diesem unterhaltsamen Städtewettkampf unterliegen, wird ein Quadratmeter Gartengrund im Motivpark, Nähe Universitätsstraße, der an den Ecken durch weiße Steine abgegrenzt ist, an Zürich verschenkt werden. Jeder Wiener - ob groß, ob klein - soll sich also bei seinem Ehrgeiz gepackt fühlen, den "Verlust" eines Fleckerls Wiener Bodens an die Eidgenossen möglichst zu verhindern...

Der Bürgermeister jener Stadt, die den Sieger stellen wird, gibt außerdem einem Beamten via Fernsehen die Weisung, an den betreffenden Teilnehmer ein kleines Geschenk zu überreichen.

Die etwa 90 Minuten dauernde Sendung wird aus dem "Stadthof" in Zürich übertragen, wobei der ORF seinen Farbübertragungswagen zur Verfügung stellen wird. Unter der Regie von Herbert Fuchs wird der Städtewettkampf vom Österreichischen

und Schweizer Rundfunk gemeinsam gestaltet. In beiden Städten gibt es jeweils eine Außenstelle, bei der sich die aktiven Mitspieler möglichst zahlreich einfinden sollen und auch einiges für's Auge geboten wird. In Wien ist dies der Rathausplatz mit dem festlich beleuchteten Rathaus und der Gardemusik.

Im Sendesaal in Zürich treten die Mannschaften zum Wettstreit an, und zwar je zwei Modeschülerinnen und je zwei Zuckerbäcker aus Wien und Zürich sowie die bekannten Altmeister des Radsports, Max Bulla (Österreich) und Ferry Kübler (Schweiz). Die Teilnehmer haben Geschicklichkeitswettbewerbe aus ihrem Motier zu bestreiten. Daneben wird ein Programm prominenter Künstler die Sendung bereichern. Von österreichischer Seite wirken unter anderem Professor Robert Stolz, Cissy Kraner, Hugo Wiener, das Wiener Staatsopernballett und die Gesangsgruppe "Milestones" mit. Zürich bietet unter anderem den Opernstar Lisa della Casa, die Schlagersängerin Sonja Salvis und das Unterhaltungsorchester Beromünster auf. Als österreichischer Präsentator wirkt Peter Nidetzky, für die Schweiz Heidi Abel mit.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 19. August
=====

19. August (RK) Auftrieb auf dem Zentralviehmarkt:

27 Stück, hievon 1 Fohlen, 110 aus Oberösterreich, 10 aus Niederösterreich, 5 aus dem Burgenland und 4 Pferd aus der Steiermark. Verkauft wurden als Schlachttiere 14 Stück, als Nutztiere 0. Unverkauft blieben 13.

Notierungen: Fohlen 16, Pferde extrem 12; Pferde 1. Qualität 11.40, 2. Qualität 10 bis 11.20 und 3. Qualität 8.

Auftrieb im Auslandsschlachthof 34 Pferde aus Jugoslawien, verkauft zum Preis von 10 bis 16 S je Kilogramm.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 10 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtfohlen ist unverändert. Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.65 je Kilogramm. Durchschnittspreis für Schlachtfohlen 16. Durchschnittspreise für Pferde und Fohlen 11.02.

--- --

Schweinehauptmarkt vom 19. August
=====

19. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland 0.

Neuzufuhr Inland 3.213; hievon Durchläufer 286, in der DDR 655, hievon Durchläufer 655. Gesamtauftrieb Inland 3.868, hievon Durchläufer 941, verkauft 3.868, unverkauft 0.

Preise: extrem 17.10 bis 18, 18.40/10 Stück; 1. Qualität 16.50 bis 17, 2. Qualität 16 bis 16.40; 3. Qualität 14 bis 15.70.

Zuchten: extrem 13.50 bis 14.50, Zuchten 13 bis 13.40, Altschneider 11 bis 11.50. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 2 Groschen je Kilogramm und beträgt 16.94.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 13. bis 19. August ohne Direkteinbringungen in die Bezirke: 1.691 Stück.

--- --